

TIERLI-EGGE

Caro



Caro (2013) ist ein super einfaches, unheimlich liebes «Hundemannli», das jeden Menschen gleich für sich gewinnt. Der gelockte Wonneproppen ist verschmüsst ohne Ende, sucht die Nähe der Menschen – jedoch ohne aufdringlich zu sein. Spazieren muss nebst dem Ballspiel eine weitere Leidenschaft von Caro sein – sonst würde er wohl nicht so perfekt an der Leine gehen. Caro ist super angepasst und würde überall hin passen, wo man sich oft mit ihm beschäftigt.

Amy



Amy (2016) ist unsere bildschöne, aber noch etwas zurückhaltende Podenca-Mix-Hündin. Am Anfang wird es wohl etwas mehr Geduld brauchen bei ihrer Schreckhaftigkeit – aber Amy wird mit Sicherheit eine lustige, super sportliche und anhängliche Hündin werden bei ihren neuen Menschenfreunden. Amy ist zwar sensibel, aber sie ist auch schlau und merkt schnell, wem sie sich anvertrauen darf.

**Tiervermittlung
Muhmenthaler**
Tel.: 052 366 04 70
Mobil: 078 666 61 50
www.tiervermittlungen.ch
www.tierhilfe-bulgarien.ch

Halbes Kilo Kokain sichergestellt

Winterthur Die Stadtpolizei Winterthur überführte einen mutmasslichen Drogendealer und dessen Komplizin. Im Zuge von Ermittlungen und Observationen geriet ein 33-jähriger Schweizer in den Fokus von Fahndern der Stadtpolizei Winterthur, was am Mittwoch, 9. Januar 2019, zur Verhaftung des verdächtigen Mannes und dessen Freundin, eine 28-jährige Schweizerin, führte. In der gemeinsamen Wohnung in Winterthur Seen stellten die Polizistinnen und Polizisten bei der darauffolgenden Hausdurchsuchung knapp 500 Gramm Kokain und über 20'000 Franken sicher. Dies nicht zuletzt dank der feinen Spürnase des Diensthundes «Izy». Nach der polizeilichen Befragung wurde die Frau aus der Polizeihaft entlassen und ihr Freund der zuständigen Staatsanwaltschaft zugeführt. *pd*

«Güntis Musikfestival»: Ist die 5. Auflage die letzte?

Von Robert Blaser

Bereits zum 5. Mal findet am Samstag, 30. März, im Zentrum Oberwis (ab 19 Uhr/Türöffnung 17 Uhr) in Seuzach das beliebte «Güntis Musikfestival» statt. Es sind nur noch wenige Tickets vorhanden.

Seuzach Im Interview verrät Markus Güntensperger, ob nach dem 5. Event Schluss ist.

Markus Güntensperger: Sie haben im letzten Jahr angedeutet, dass das 5. Festival Ihr letztes ist. Was sind die Gründe dafür?

Sag niemals nie. Viele Fans von unserem Festival wollen unbedingt, dass wir weitermachen. Wer weiss, vielleicht stellen wir ja wieder einmal etwas auf die Beine, denn man hatte auch sehr viele schöne Erlebnisse. Aber es ist schon so, dass der Aufwand und die Vorschriften immer grösser werden. Ich kenne niemanden, der zu zweit (mit einem Helfer am Abend) so eine Veranstaltung durchführt. Das Sponsoring ist zudem das Hauptproblem. Obwohl wir sehr treue Sponsoren haben, werden die Kosten immer höher und man müsste einen Sponsor finden, der ein gewisses Volumen abdeckt. Wir sind froh, wenn jeweils am Schluss eine schwarze Null steht.



Die Macher: Bea und Markus Güntensperger mit Schlagersängerin Julia Buchner. *z.Vg.*

Was waren für Sie persönlich die Highlights an diesem Event?

Es gab sehr viele Highlights, das Grösste war für mich das Duett mit Melissa (nach nur einer Probe am Nachmittag). Neben den Hauptdarstellern waren für das Publikum auch die beiden Interpretationen von mir als «Fischer Bettwaren» ein Hit.

Schloss man auch Freundschaften mit den Interpreten?

Ja, da gibt es wunderschöne Freundschaften, gerade zu den österreichischen Künstlerinnen bestehen schöne Kontakte und sie freuen sich jedes Mal herzlich, wenn

wir uns wiedersehen oder über Social Media kommunizieren.

Sie sind ein Fan der Volks- und Schlagermusik. Die Fangemeinde ist bekanntlich gross. Worin liegt der Erfolgsschlüssel dieser Musik?

Ich glaube, der Erfolg liegt an der Präsenz im TV und den Kultliedern in den Après-Ski-Hütten. Dies zieht immer mehr auch Junge in diese Welt. Man kann die täglichen Sorgen etwas vergessen und kann Party machen. Die TV-Sendungen bringen einerseits Publicity, andererseits sind Veranstaltungen wie

unsere ein Sprungbrett für Jungtalente. Diese geben sich anschliessend auch gerne mit den Fans ab. Dies ist eine der wenigen Plattformen, wo sich diese «unbekannten» Künstler präsentieren können. Bestes Beispiel ist Melissa Naschenweng, welche beim ersten Auftritt in Seuzach noch niemand kannte, und heute hat sie pro Jahr alleine in der Schweiz rund 80 Auftritte.

Haben Sie Lieblings-Interpreten? Wenn ja – welche?

Das neu entflammte Interesse an der Schlagermusik begann vor rund 20 Jahren mit Andrea Berg, dann kam Andreas Gabalier als Volksmusiker (Volks-Rock'n' Roller) und heute sind meine Lieblingsinterpreten alle Künstler und Künstlerinnen, die am 30. März 2019 bei uns auftreten: Melissa Naschenweng, Julia Buchner, Melanie Payer und Partyhelden.

Werden Sie und Ihre Gattin Bea weiterhin solche Events besuchen?

Selbstverständlich, auch Musik-events aus anderen Richtungen, und wir werden unsere ins Herz geschlossenen österreichischen Künstlerinnen weiter live verfolgen.

■ **Infos und Ticketbestellung: Vorverkauf: 078 619 19 51 oder info@guentis-musikfestival.ch**

Hettlingen macht im Kampf gegen zu viel Fluglärm mit

Region Ost will die Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm schützen. Nun ist Hettlingen der Organisation beigetreten – als Zeichen der Solidarität.

Hettlingen. Die Fluglärmorganisation Region Ost hat Verstärkung erhalten. Neben der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee ist auch Hettlingen dem Behördenzusammenschluss beigetreten, der sich für den Schutz der Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm einsetzt (siehe Box). Ausschlaggebend für die Mitgliedschaft Hettlingens war die Versammlung des Gemeindepräsidenten-Verbandes des Bezirks Winterthur im November, wie Gemeindepräsident Bruno Kräuchi (FDP) sagt. «Dort informierte mein Kollege Georg Brunner aus Thurbenthal über den Flughafen Zürich. Mir hat es eingeleuchtet, dass es die solidarische Haltung aller Gemeinden der Region braucht, um sich wirkungsvoll für eine faire Verteilung des Fluglärms einsetzen zu können.» Wie wichtig die «geballte Ladung» an Zusammenarbeit der Dörfer sei, habe er bei den Diskussionen rund um den Ausbau der A4 erkannt. Hettlingen setzt sich mit anderen Gemeinden dafür ein, dass der östliche Erdwall bei der Autobahn bestehen bleibt. Das Bundesamt für Strassen will ihn entfernen.

Hettlingen war 2014 ausgetreten Aufgrund von Bruno Kräuchis Sinn für Gemeinschaft macht Hettlingen also bei Region Ost wieder mit, nachdem die Gemeinde aufs Jahr



Auch Hettlingen droht mehr Fluglärm, wird die Piste 28 ausgebaut. *Volker Schlichting/fotolia*

2015 hin ausgetreten ist. Damals sah man gemäss Gemeindeschreiber Matthias Kehrli keine Dringlichkeit in dieser Thematik, denn das Dorf ist gegenwärtig nicht stark von Fluglärm betroffen. Mit dem möglichen Ausbau der Piste 28 am Flughafen könnte sich dies jedoch ändern. Region Ost wehrt sich gegen dieses Vorhaben. Dessen Präsidentin, die Winterthurer Stadträtin Barbara Günthard-Maier (FDP), freut sich über die Verstärkung: «Die Gemeinden im Osten werden seit der Einführung der Sperrzeiten durch Deutschland überdurchschnittlich mit zusätzlichem Fluglärm belastet. Je mehr Gemeinden sich dagegen wehren, desto eher finden wir Gehör.» Neben der ideellen erhält Region Ost auch eine finanzielle Unterstützung

von seinen Mitgliedern. Die Gemeinden zahlen aktuell einen Jahresbeitrag von 30 Rappen pro Einwohner. In Hettlingens Fall sind dies rund 950 Franken. *mt*

Region Ost vertritt 122 Gemeinden und über 723'000 Einwohner

Die Behördenorganisation Region Ost wurde 2004 gegründet. Gemäss ihrer Charta setzt sie sich ein für eine faire Verteilung des Fluglärms und für eine Entwicklung des Flughafens Zürich, die für die Bevölkerung akzeptabel ist. Neu vertritt sie 122 Gemeinden und mehr als 723'000 Einwohner aus dem Osten des Flughafens. Vor dem Beitritt der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee und Hettlingen waren es Ende des letzten Jahres 75 Gemeinden sowie 505'000 Einwohner.

Migros-Spende für Brühlgut Stiftung

Winterthur Am vergangenen Samstag durfte die Migros Neuwiesen 2000 Franken an die Brühlgut Stiftung überreichen. Der Spendenbetrag ist das Resultat von sportlichen Leistungen der Migros-Kundinnen und Migros-Kunden: Beim Spendenvelo, das fünf Tage auf der Ladenfläche stand, wurde zum Strampeln gebeten. Pro Person und gefahrener Zeit oder zurückgelegter Strecke zahlte die Migros einen Spendenbeitrag. So kamen täglich 400 Franken zusammen. Das freut Andreas Paintner, Geschäftsführer der Brühlgut Stiftung Winterthur, ebenso wie Marcel Epper: «Mit dem Beitrag animierten wir Kundinnen und Kunden zu einem aktiven Start ins neue Jahr und konnten gleichzeitig eine gemeinnützige Organisation aus der Region unterstützen», betont der Geschäftsführer der Migros Neuwiesen. Die Brühlgut Stiftung ist eine private, gemeinnützige Non-Profit-Organisation. Die Stiftung begleitet und fördert Menschen mit Beeinträchtigung und bietet ihnen Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs- und Ausbildungsplätze in Winterthur an. *pd*



Check-Übergabe: Die Migros Neuwiesen überreicht der Brühlgut Stiftung 2000 Franken. *z.Vg.*